

# Angst vor Ruin – Freude auf Flaniermeile

WZ  
11.4.13

## Spatenstich zur Umgestaltung der Hauptstraße – Gewerbetreibende sorgen sich um Existenz

Bad Nauheim (chh). Große Freunde bei den Lokalpolitikern, große Sorge bei Ladenbesitzern: Während Bürgermeister Armin

Häuser am Mittwochvormittag beim Spatenstich zur Umgestaltung der Hauptstraße von einer rosigen Zukunft sprach, blicken Ge-

werbetreibende sorgenvoll der Baustelle entgegen. Einige fürchten sogar um ihre Existenz.

Die Hauptstraße soll schöner werden. Für den ersten Bauabschnitt, der sich von der Einmündung Reinhardstraße bis zur Karlstraße erstreckt, ist eine Bauzeit bis Ende November angesetzt. Acht Monate, die den Gewerbetreibenden Sorgenfalten auf die Stirn treiben.

Mittwoch, 11 Uhr: Die heimischen Politiker haben sich am Brunnen an der Reinhardstraße zum ersten Spatenstich versammelt. Noch fahren vereinzelt Autos die Hauptstraße hinauf, was zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr erlaubt ist. »Unten, an der Ecke zur Karlstraße, ist schon ein Verbotsschild aufgestellt«, erklärt Erste Stadträtin Brigitta Nell-Düvel. Doch die Autos scheinen die Grünen-Politikerin nicht sonderlich zu stören. Wenige Minuten später wird die Einfahrt ohnehin durch Baken abgesperrt sein.

Für Bürgermeister Armin Häuser ist ein kleines Rednerpult aufgestellt, ein gutes Dutzend Gäste hat unter einem kleinen Zelt Schutz vor dem Regen gefunden. »Mit der Baumaßnahme

sollen zwei Ziele realisiert werden: zum einen die grundlegende Erneuerung der Straßen und in Teilbereichen auch der Entwässerung. Zum anderen die nachhaltige Erhöhung der Attraktivität des Standorts«, hebt der Ratshauses hervor. Zudem sollen im Zuge des 2,1-Millionen-Euro-Projekts die komplette Stromversorgung, die DSL- und Multimedialeleitungen sowie die Hausanschlüsse für die Gas- und Wasserversorgung erneuert werden.

Von ihrem Verkaufstresen aus kann auch Carmen Sachs den Festakt verfolgen, zum Feiern ist ihr jedoch nicht zumute. Ihre Tochter ist Inhaberin von »Natalischens Herzenswünsche«, zusammen verkaufen die beiden Wohndeko, Geschenke, Blumen und Stoffe. Schon jetzt leide die Hauptstraße unter der fehlenden Laufkundschaft, durch die Bauarbeiten könne das noch schlimmer werden, fürchtet Sachs. »Unsere Hoffnung ist, dass es nach der Umbaumaßnahme besser wird – sofern wir die Baustelle überleben.«

Häuser betont in seiner Rede, genau das verhindern zu wollen. »Wir wollen nicht, dass die Läden während der Bauzeit insolvent gehen.« Er sei zuversichtlich, bei Problemen eine Lösung zu finden. »Das ist uns auch bei der Parkstraße gelungen.«

Nach den Plänen der Stadt wird es in der Hauptstraße künftig einladender aussehen: Breitere Fußwege, neue Bäume und Außengastronomie sollen Gäste wie Einheimische anlocken.

Das dürfte auch Canan Tiras gefallen, Inhaberin des gleichnamigen Friseursalons. Doch bis es so weit ist, sorgt sie sich um ihr Geschäft. »Wir haben zwar viele Stammkunden, aber wir leben auch von Laufkundschaft. Wenn die ausbleibt, wird es schwierig.« Ein weiteres Problem sei, dass



Es kann losgehen (v.l.): Gerhard Bratengeier von der zuständigen Baufirma, Bürgermeister Armin Häuser, Stadtverordnetenvorsteher Prof. Friedrich-Karl Feyerabend, Stadtwerke-Chef Dr. Berndt Hartmann und Erste Stadträtin Brigitta Nell-Düvel greifen zum Spaten. CDU-Landtagsabgeordneter Klaus Dietz (2.v.l.) hat sich auch aufs Bild geschlichen. (Fotos: chh)

während der Bauzeit nicht geparkt werden könne. Tiras: »Ich hoffe, wir gehen nicht den Bach runter.«

Auch der Netto-Supermarkt liegt im Bereich des ersten Bauabschnitts. Marktleiterin Danuta Leser fürchtet jedoch weniger einen Kundenrückgang, sondern vielmehr ein Lieferchaos. »Uns wurde zwar zugesagt, dass die Lastwagen uns zuerst von unten (aus Richtung Karlstraße) und später von oben (aus Richtung Marktplatz) beliefern können, aber ob das alles reibungslos klappt, weiß ich nicht.« Wegen solcher und ähnlicher Sorgen hat die Stadt unter der Rufnummer 060 32/34 33 01 eine Art Sorgen-telefon eingerichtet.

Wenn auch das zweite Teilstück fertiggestellt ist es beginnt an der Einmündung Karlstraße und verläuft bis zum Ernst-Ludwig-Ring –, soll die Hauptstraße »ein Ort mit hohem Flanier-, Wohl-

fühl- und Erholungsfaktor« sein, kündigt Häuser an. Davon dürften neben den Passanten auch die Geschäfte profitieren – sofern sie, wie es Friseurin Canan Tiras formuliert, noch nicht den Bach heruntergegangen sind.

### Buslinien betroffen

Von der Sperrung betroffen sind auch die Buslinien. Die in der Hauptstraße existierende Stadtbushaltestelle »Wilhelmskirche« wird in den Ernst-Ludwig-Ring verlegt. Sie ist dann direkt vor der Wilhelmskirche zu finden. Für die Haltestelle, die sich sonst an dieser Stelle befindet und für andere Linien dient, wird in der Lutherstraße auf Höhe der Hausnummern 11 und 13 ein Ersatz geschaffen.



Ein Blick in die Hauptstraße. Die Ladenbesitzer sorgen sich vor allem um die Laufkundschaft.